



Spielboden Veranstaltungstipps FEBRUAR 2011

Dienstag, 1. Februar 2011, 19.00 Uhr, Kantine, Eintritt: frei
Captain's Dinner mit Hubert Matt

Obmann Jürgen Thaler und seine KollegInnen vom Vorstand des Spielboden laden ein, einen Abend mit interessanten Zeitgenossen aus dem Umfeld des Spielbodens in der Kantine zu verbringen. Wir sitzen um einen Tisch, essen, trinken und reden. Diesmal kommt Hubert Matt. Er ist Philosoph und Künstler, unterrichtet an der FH Dornbirn. Reden wir mit ihm über den Stellenwert des Denkens, über seine künstlerischen und philosophischen Projekte und seine Sicht auf den „Spielboden“ als Ort der Diskussionen, der Kunst und der Kultur und über alles andere.

Dienstag, 1. Februar 2011, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Psychische Krankheiten – Vier Minuten

(in Zusammenarbeit mit pro mente Vorarlberg)

Regie: Chris Kraus, Deutschland 2006, 111 min, OF
Mit: Monica Bleibtreu, Hannah Herzsprung, Sven Pippig, Richy Müller, Jasmin Tabatabai

Eine 80-jährige Pianistin gibt in einem Frauengefängnis Klavierunterricht. Zu einer Schülerin, einer aggressiven, aber musikalisch hochbegabten jungen Mörderin, entwickelt sie nach heftigen Zusammenstößen eine fragile Freundschaft, während sie darum kämpft, diese bei einem Talentwettbewerb auftreten zu lassen.

Vitales Drama um die Entwicklung von Menschen, die lernen, sich nach alten Verwundungen aus ihrer inneren Verkapselung zu befreien. Dank der brillanten Hauptdarstellerinnen sowie der furiosen visuellen Gestaltung ein herausragender Film von fast physischer Intensität.

(Filmdienst)

Mittwoch, 2. Februar 2011, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Psychische Krankheiten – Engel des Universums

(in Zusammenarbeit mit pro mente Vorarlberg)

Island/Deutschland/Norwegen/Schweden 2000, 102 min, isländische O.m.U.

Fridrik Thór Fridriksson

Mit: Ingvar Eggert Sigurdsson, Baltasar Kormákur, Björn Jónundur Fríðbjörnsson, Hilmir Snaer Gudnason, Margrét Helga Johannsdóttir, Théodór Juliusson

Der junge Isländer Páll wird, unter Liebeskummer leidend, für verrückt gehalten und von seinen Eltern in eine psychiatrische Anstalt gebracht. In der Anstalt findet er zwar Freunde, muss



jedoch feststellen, dass die „normale“ Welt auch durch und durch verrückt und schizophran ist. „Fridrikssons Film geht erfreulich unpretentiös mit dem Thema um, er bietet keine simplen Erklärungen für den Grund oder die Ursachen der Schizophrenie, auch keinen Abgesang auf die Gesellschaft. Doch zeigt Fridriksson, dass nichts eindimensional, nichts ausschließlich ist. - Was also ist Wahn und Wirklichkeit? Wo beginnt innere Zerrissenheit? (www.wikipedia.de; www.filmrezensionen.de)

Donnerstag, 3. Februar 2011, 20.00 Uhr, Kantine, Eintritt:
Kantine – DJ-Line

Freitag, 4. Februar 2011, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 12,-/9,-
Kabarett – Gabriel Vetter - Menschsein ist heilbar

Solo Programm

Poetry Slam ist der Dichtwettbewerb, an dem Texte ausdrucksvoll vorgetragen und Dichterkönige gekürt werden. Slam Poesie sind die lebhaften und extrovertiert vorgetragenen Texte der Bühnenpoeten. Ein Ausnahmekünstler unter diesen Bühnenpoeten ist der Schaffhauser Gabriel Vetter. Er präsentiert nun sein zweites Solo-Programm „Menschsein ist heilbar“.

Slam-Poet, Kolumnist, Gagschreiber, Boygroup-Mitglied und Hörspielautor
Der Schaffhauser Gabriel Vetter ist ein Ausnahmetalent in der Slam Poesie und auf diversen Gebieten tätig. Und das überaus erfolgreich. 1983 in Schaffhausen geboren, stieß er 2003 erstmals auf Poetry Slam und gilt heute aufgrund seiner unvergleichlichen Karriere als Aushängeschild der literarischen Bühnenlandschaft des deutschsprachigen Raums.

Neue CD, neues Solo-Programm

Mit seinem neuen Programm „Menschsein ist heilbar!“ bewegt sich der Slam-Poet Gabriel Vetter zwischen hinterhältiger Literaturlesung, rasanter Slam Poetry und grimmigem Polit-Kabarett. Der junge Bühnendichter teilt aus, wo er nur kann – und am liebsten dort, wo es richtig wehtut. Veters kurze Dramen, die oft in die Abgründe des Grotesken zielen, liest der Autor teils auf Schweizer Mundart, teils auf Hochdeutsch. Vetter singt, schreit, stammelt, stottert. – Und das so schwarz, so böse, so pointiert wie noch nie. Und alles nur, um der Antwort auf die grösste aller Fragen näherzukommen:

Ist Menschsein eigentlich heilbar?

Stimmen zur CD / zum Programm:

„Einfach genial, wie Gabriel Vetter mit unserer Sprache arbeitet. Ich hätte nie gedacht, dass es möglich ist, Sprachkunst und Humor so dynamisch, so geistreich zu verbinden. Ehrlich: Ich habe Tränen gelacht. Chapeau!“ Emil Steinberger

„Slam-Poetry at its best!“ GEO

„Beeindruckend“ Süddeutsche Zeitung

„Gabriel Vetter amüsiert und verstört“ Schaffhauser Nachrichten

Freitag, 4. Februar 2011, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Georg Friedrich – Hundstage



Regie: Ulrich Seidl, A 2001, Spielfilm, 121 min, OF, digital

Darsteller: Maria Hofstätter, Georg Friedrich, Erich Finsches, Victor Hennemann, Christine Jirku, Victor Rathbone, Claudia Martini

Ein heißes Wochenende im Wiener Süden: Vier Paare leiden unter der Hitze, aber auch unter den Gemeinheiten und Verletzungen, die sie sich zufügen. Als Bindeglied dient eine Anhalterin, die durch dreiste Fragen immer wieder zum Kern der Inhumanität vordringt. Spielfilm mit dokumentarischem Anstrich, der schonungslos die Hässlichkeit der Menschen, die Trostlosigkeit ihres Lebens sowie den alltäglichen Schrecken zeigt. Ein drastischer, in der Sprache derber Film, der zwar an die Grenzen des Zumutbaren geht, dabei aber stets Zuneigung oder wenigstens Verständnis für die Menschen, ihre Einsamkeit und ihr Scheitern erkennen lässt.

Sechs fragmentarische Geschichten, lose miteinander verbunden, erzählen in dieser Atmosphäre des Alltags von Menschen aus der Peripherie einer Stadt, von Abenden voller Singspiele, Sex und Gewalt. Von Tagen voll Verlust von Liebe, der Sehnsucht nach Liebe und gleichzeitig ihrer Unmöglichkeit.

Samstag, 5. Februar 2011, 15.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 5,-
Kinder – Träumeland

Clownduo Coco

Clowntheater ab 4 Jahren

Herbert und Mimi können es kaum erwarten, endlich ins Bett zu liegen und zu schlafen! Schnell noch die Lieblingssendung anschauen und dann nichts wie ab in die Federn! Einfach die Augen zu machen und ... na eben schlafen! Doch irgendwie funktioniert das nicht so richtig mit dem Ausruhen. Herbert verlässt ziemlich schnell das warme Bett, um in das Land der Träume aufzubrechen. Die Mimi muss wohl oder übel mit ... und so stolpern die beiden von einem Abenteuer ins andere! Anstrengend! Als die Nacht dann wieder zum Tag wird, kommt es Mimi so vor, als hätten sie kein Auge zugetan ...

Schauspiel und Clownerie: Helga Jud Manfred Unterluggauer

Dienstag, 8. Februar 2011, 19.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 9,-/6,-
Neue Spielräume – Hans Weiss – Landwirtschaft und Lüge

Hans Weiss, bekannt durch „Bittere Pillen“, „Korrumpierte Medizin“ und viele andere Bücher, hat akribisch recherchiert und aufgeschrieben, was Agrar-Insider berichten: über Steuerprivilegien, Fördermillionen für Funktionäre, den hoch subventionierten Zuckermarkt, den Umgang mit widerspenstigen Milchbauern und darüber, wie die Politik Jahr für Jahr große Agro-Konzerne fördert und kleine Bauern in den Ruin treibt.

Wir laden Sie nach dem Vortrag auf einen kleinen Umtrunk am Büchertisch ein!

Dienstag, 8. Februar 2011, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Psychische Krankheiten – Ben X

(in Zusammenarbeit mit pro mente Vorarlberg)

Regie: Nic Balthazar, Belgien / Niederlande 2007, 94 min, belgische O.m.U.



Mit: Greg Timmermans, Laura Verlinden, Marijke Pinoy, Pol Goossen, Titus De Voogdt, Maarten Claeysens

Ein 17-jähriger Jugendlicher mit autistischen Störungen versucht, seinem Alltag durch Fluchten in eine Cyber-Kampfwelt zu entkommen, und bietet seinen realen Peinigern mit Hilfe einer virtuellen Freundin und dem Vater, der sich spät auf seine Pflichten besinnt, Paroli. Verfilmung eines belgischen Erfolgsromans und Bühnenstücks, die durch die Verknüpfung von Realszenen und Online-Elementen überzeugend Atmosphäre schafft. Zugleich macht er Betroffenen Mut, ihre jeweilige soziale Situation nicht mit Fatalismus hinzunehmen, sondern durch selbstbewusstes Handeln zu überwinden. (Filmdienst)

Mittwoch, 9. Februar 2011, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Film Psychische Krankheiten – Vincent will Meer

(in Zusammenarbeit mit pro mente Vorarlberg)

Regie: Ralf Huettner, Deutschland 2010, 95 min, OF
Mit: Florian David Fitz, Karoline Herfurth, Heino Ferch, Johannes Allmayer, Katharina Müller-Elmau, Karin Thaler

Ein magersüchtiges Mädchen, ein Junge mit Tourette-Syndrom und dessen neurotischer Zimmergenosse brechen aus einer psychiatrischen Klinik aus, werden auf ihrer Flucht nach Italien aber vom Vater des Jungen und einer Psychologin verfolgt. Mischung aus Road Movie und Komödie, die durch eine dynamische Inszenierung, den stimmigen Soundtrack und nuancierte Darsteller Reiz und Glaubwürdigkeit gewinnt. Dabei überzeugt die entspannte Weise, wie zwischen Ernst, aufklärerischem Impetus und Humor mit den psychischen Krankheiten der Figuren umgegangen wird. (Filmdienst)

Donnerstag, 10. Februar 2011, 20.00 Uhr, Kinosaal, Eintritt: frei
Jam on Poetry

Lass Dich vom Alltag inspirieren,
tu's auf Papier notieren,
lass es bei uns raus
und hol' Dir Deinen Applaus.
Das mit dem Reimen ist nicht so wichtig.

Wir laden alle Wortkünstler ein - egal, ob Du nur experimentierfreudig, ein begabter Angsthase oder ein erfahrener Poet bist. Du hast fünf Minuten im Rampenlicht des Kinosaals am Spielboden Zeit, Dein Können zu beweisen. Poeten bringen zwei eigene Texte mit, die Zuhörer einen nicht unbedingt monetären Beitrag für den Gewinnertopf. Kommet zuhauf - glücklich oder depressiv, verrückt oder klassisch, wortgewaltig oder minimalistisch - Hauptsache: kreativ!
jamonpoetry@gmail.com

Freitag, 11. Februar 2011, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 19,-/15,-/10,-
Jazz& – James Blood Ulmer "Odyssey"

James Blood Ulmer - guitar, vocals, flute



Charles Burnham - violin
Warren Benbow - drums

James Blood Ulmer - guitar, vocals, flute, Charles Burnham - violin, Warren Benbow - drums
Längst genießt der aus South Carolina stammende US-Gitarrist James Blood Ulmer in der Jazz- und Blues-Szene gleichermaßen Kultstatus. Sein Wahlspruch "Jazz is the teacher, funk is the preacher" ist Legende und für viele jüngere Musiker zur Leitlinie geworden. Nun besinnt sich der innovative musikalische Koloss wieder einmal seiner Wurzeln und geht mit dem 1983 gegründeten Odyssey-Trio, mit dem er einige wegweisende Alben produziert hat, in Originalbesetzung auf Tour. Country-Blues, Rock, Funk, Soul und Harmolodic Music à la Ornette Colemans "Prime Time" werden hier zu einem einzigartigen brodelnden Stilgemisch zusammengebraut, wie es wirklich nur James Blood Ulmer zustande bringt. Um Klischees zu vermeiden, stimmt Ulmer seine Gitarre völlig anders und erschafft auf erfrischend unkonventionelle Weise aus verschiedenen musikalischen Dialekten eine neue universelle Sprache, die Musikfans aus allen Lagern verstehen. Der phantastische Geiger Charles Burnham, der regelmäßig mit Cassandra Wilson, Henry Threadgill oder Medeski, Martin & Wood spielt, und der Drummer Warren Benbow, der unter anderem für Nina Simone, Betty Carter, Whitney Houston oder Nancy Wilson die Trommeln rührte, sind musikalische Langzeitgefährten von James Blood Ulmer und somit die perfekten Begleiter für diese musikalische Abenteuerreise.

Freitag, 11. Februar 2011, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe Georg Friedrich – Contact High

Regie: Michael Glawogger, A/D/L/P 2009, Spielfilm, 100 min., OF, digital
Darsteller: Michael Ostrowski, Raimund Wallisch, Detlev Buck, Georg Friedrich, Pia Hierzegger, Hilde Dalik, Alina Pölzl, Helmut Köpping

Zwei österreichische Tagediebe reisen nach Polen, um eine Tasche mit mysteriösem Inhalt abzuholen, wobei sie von anderen Ganoven verfolgt und überwacht werden. Als einer Drogen nimmt und andere per "Contact High" daran teilhaben lässt, entfaltet sich ein "hippiesker" Reigen psychedelisch-schräger Erlebnisse und Begegnungen. Mit stimmig ausgewählter Musik, einem großartigen Darsteller-Ensemble und aberwitzig-surrealen Exkursen entwirft der großartige Film ein ästhetisch heterogenes, aber durchweg reizvolles filmisches Pendant fürs utopische Modell des geteilten "Highs".

Samstag, 12. Februar 2011, 15.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 5,-

Kinder – Allerlei du Publikum!

Clown Pompo / Clownshow ab 4 Jahren

Pompo ist ein ganz außergewöhnlicher Clown. Er nimmt euch alle mit, auf die abenteuerliche Reise zu seiner bunten, spannenden Clownshow! Pompo ist ein Jongleur und auch ein Zauberer. Er hat sich viele lustige Überraschungen für euch ausgedacht und wird euch mit seinen Kunststücken immer wieder verblüffen. Wie er das nur macht? Außerdem bringt er einen Koffer voller Spaß mit ... Ein bunter Familiennachmittag für Klein und Groß, für alle die gerne lachen und staunen!



Schauspiel und Clownerie: Stefan Damm

Samstag, 12. Februar 2011, 21.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 11,-/8,-/5,- (Raiba-Clubmitglieder)

Songs & Voices – Ginga

Ginga aus Wien meinen es ernst. Man merkt schon beim ersten Song ihres neuen Albums "This Is Happening", dass Alex Konrad, Emanuel Donner, Klemens Wihlidal und Matthias Loitsch keine Zeit mehr zu verlieren haben. Kein Wunder, sind doch ohnehin schon zwei Jahre vergangen, seit ihre erste Langspielplatte "They Should Have Told Us" erschienen ist. Das mediale Echo war seinerzeit so gering, ihre Auftritte heuer, unter anderem beim Popfest am Wiener Karlsplatz dafür so umjubelt, dass Ginga ihr Debüt kurzerhand noch einmal aufgenommen haben. Diesmal in Belgien.

Ergebnis der Überarbeitung ist ein wunderbar melodisches, im Vergleich zum Original um einige Ecken und Kanten bereinigtes Stück Gitarrenpop, das in manchen Augenblicken - wenig überraschend - an Arcade Fire und auch Franz Ferdinand erinnert, insgesamt aber zu vielschichtig, zu variantenreich daherkommt, um in altbekannte Schubladen gesteckt zu werden. (der standard.at)

www.thisisginga.com

Dienstag, 15. Februar 2011, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe Georg Friedrich - Silentium

Regie: Wolfgang Murnberger, A 2004, Spielfilm, 110 min, OF, digital

Darsteller: Josef Hader, Simon Schwarz, Joachim Król, Georg Friedrich, Christoph Schlingensief, Herbert Fux, Wolf Haas

Ein Privatdetektiv soll einen angeblichen Selbstmord untersuchen und gerät dabei in die Kreise der Salzburger Schickeria um den Festspielbetrieb. Die Ermittlungen führen in eine Klosterschule, die sich bald als Schlangennest entpuppt. Grausige Morde hinter der biedereren Zuckerbäcker-Architektur des Städtchens offenbaren eine gnadenlose hierarchische, moralisch ausgehöhlte Gesellschaft, deren oberstes Gesetz das Schweigen ist. Spannender, bitterböser Krimi mit Splatter-Elementen, der österreichische Skandale der jüngsten Zeit aufgreift und sich souverän zwischen Grotteske und Ernsthaftigkeit bewegt. (Weitere Filme um den Ermittler Brenner: "Komm, süßer Tod", 2000; "Der Knochenmann", 2008)

Mittwoch, 16. Februar 2011, 21.00 Uhr, Kantine, Eintritt: 12,-/9,-

Songs & Voices – Marianne Dissard & Polite Sleeper

Mit L'Abandon legt die französisch-amerikanische Chansonsängerin, Songwriterin und Filmemacherin ihr nunmehr zweites Album vor, dessen Songs in Zusammenarbeit mit dem italienischen Komponisten Christian Ravaglioli in der Nähe von Ravenna erarbeitet wurden. Die Aufnahmen fanden dann im Frühling 2010 in Tuscon, Arizona statt. Vom Umfeld her ist die Künstlerin der Tucsoner Musikszene um die Bands Giant Sand und Calexico zuzurechnen, mit denen sie eng zusammenarbeitet, so ist beispielsweise der Bassist von Giant Sand, Thoger Lund ebenso in Dissards Formation anzutreffen. Das neue Album ist zur Zeit der Drucklegung dieses Textes noch ein gut gehütetes Geheimnis, über ihr Erstlingsalbum L'Entredeux, das von Joey Burns von Calexico koproduziert wurde, schrieb damals der Spiegel: "Herrlich



verschmelzen da alte europäische Wehmut und Eleganz des Chansons mit der Einsamkeit druchglühter amerikanischer Western-Landschaften". Einen Link zu Dissards Auftritt in der ARTE-Lounge findet ihr hier: videos.www4.arte.tv/de/videos/arte_lounge_5_marianne_dissard-3137148.html

Support: Polite Sleeper

Der Rolling Stone beschrieb Polite Sleeper einst als "sonderbares Trio aus Brooklyn mit schwer zu greifendem Post-Folk. Polite Sleeper spielen mal mit viel Energie, dann wieder romantisch und zart. Weinerlich und aufdringlich ist hier nichts, eher spielerisch und großäugig. Beachtlich." Präsentiert wird das erste Studioalbum Lake Effect, das in der Seaside-Lounge in Brooklyn aufgenommen wurde. Erste Hörproben gibt es bereits auf myspace: www.myspace.com/politesleeper

Donnerstag, 17. Februar 2011, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe Georg Friedrich – Import/Export

Regie: Ulrich Seidl, A 2007, Spielfilm, 141 min. OF, digital

Darsteller: Ekateryna Rak, Paul Hofmann, Georg Friedrich, Natalia Baranova, Michael Thomas, Susanne Lothar, Maria Hofstätter

Eine Krankenschwester aus der Ukraine hofft, in Wien erträglichere Lebensumstände anzutreffen, erlebt jedoch eine endlose Abfolge von Verletzungen und Erniedrigungen. Ihr Schicksal wird mit dem eines jungen Sicherheitsmannes kontrastiert, der in seinem Job scheitert und mit seinem widerlichen Stiefvater eine Geschäftsreise in die Slowakei antritt. Der Film schildert zwei Bewegungen von Ost nach West und umgekehrt und konfrontiert mit dem allumfassenden Schrecken einer Gesellschaft, die Ausbeutung bis in die letzte Verästelung der Verkehrsformen zur Grundlage hat. Trotz der kompromisslosen Härte kein pessimistischer Film, da er seinen Hauptfiguren moralische Integrität zugesteht und im Zuschauer humanistische Impulse auszulösen vermag.

Freitag, 18. Februar 2011, 19.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 19,-/16,-

Ball der Kulturen

Eine Initiative aus dem Haus der Kulturen. Eine Kooperation von: Casa Latina, Tierra Madura, African Club, Alevitischer Kulturverein, Kulturverein Kizilca, Le Fadas du Français, Marokkanischer Kulturverein;

Es ist ein wahrlich internationales Organisationsteam, das für einen überaus vielfältigen, kommunikationsreichen und spannenden "Ball der Kulturen" im Spielboden sorgen wird. Neben einem latino-orientalischen Buffet, das im Eintrittspreis inkludiert ist, gibt es abwechslungsreiche Unterhaltung mit Musik und Tanz. Präsentiert werden die lateinamerikanische **Grupo Caribe**, die Tanzgruppe **Cubason**, die Tänzerinnen von **Jaleo Flamenco**, ein **alevitisches Saz-Trio** und eine **Afrodance - Gruppe**. Erleben sie mit uns die großartige Internationalität Vorarlbergs mit einer Sprachenvielfalt aus Spanisch, Deutsch, Arabisch, Türkisch, Portugiesisch, Französisch und Englisch und freuen sie sich auf einen Ballabend voller Überraschungen!

Samstag, 19. Februar 2011, 21.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 12,-/9,-

Songs & Voices – Fiona Daniel



"Die Songs der Zürcher Sängerin sind ebenso fragil wie filigran und leben von Zwischentönen und gebrochenen Stimmungen. Sie wirken bis ins Detail entschieden, beeindruckend mit der Ruhe und Sicherheit im Ausdruck." Markus Ganz, NZZ

"Kenner der Szene bezeichnen sie bereits als interessanteste CH-Sängerin seit Sophie Hunger... Kompositorisch von außergewöhnlichem Niveau... Warum muss ich dauernd an Billie Holiday denken?" Veit F. Stauffer, RECREC

"Singende Songschreiberinnen gibt es derzeit in Hülle und Fülle. Doch dank ihrem bemerkenswert selbstsicheren Début braucht sich Daniel keine Sorgen zu machen, dass ihre Stimme in der Masse untergeht." Hanspeter Künzler, NZZ AM SONNTAG

"Auf 'Drowning' zeigt sich Daniel ungeheuer wandelbar, wenn sie uns Hunderte Arten der Melancholie vorführt. Mal schwebt ihre Stimme glockenhell über triphoppiger Folksüße, mal liefert sie ein schnippisches Zwanziger-Jahre-Pastiche." Armin Büttner, WOZ

"Das Konzert ist ausverkauft, nicht mal die kurz nach Konzertbeginn ankommende Sophie Hunger kommt mehr herein." Anja Mikula, KINKI MAGAZINE

Freitag, 19. Februar 2011, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe Georg Friedrich – Hundstage

Regie: Ulrich Seidl, A 2001, Spielfilm, 121 min, OF, digital

Darsteller: Maria Hofstätter, Georg Friedrich, Erich Finsches, Victor Hennemann, Christine Jirku, Victor Rathbone, Claudia Martini

Ein heißes Wochenende im Wiener Süden: Vier Paare leiden unter der Hitze, aber auch unter den Gemeinheiten und Verletzungen, die sie sich zufügen. Als Bindeglied dient eine Anhalterin, die durch dreiste Fragen immer wieder zum Kern der Inhumanität vordringt. Spielfilm mit dokumentarischem Anstrich, der schonungslos die Hässlichkeit der Menschen, die Trostlosigkeit ihres Lebens sowie den alltäglichen Schrecken zeigt. Ein drastischer, in der Sprache derber Film, der zwar an die Grenzen des Zumutbaren geht, dabei aber stets Zuneigung oder wenigstens Verständnis für die Menschen, ihre Einsamkeit und ihr Scheitern erkennen lässt.

Sechs fragmentarische Geschichten, lose miteinander verbunden, erzählen in dieser Atmosphäre des Alltags von Menschen aus der Peripherie einer Stadt, von Abenden voller Singspiele, Sex und Gewalt. Von Tagen voll Verlust von Liebe, der Sehnsucht nach Liebe und gleichzeitig ihrer Unmöglichkeit.

Dienstag, 22. Februar 2011, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe Georg Friedrich – Contact High

Regie: Michael Glawogger, A/D/L/P 2009, Spielfilm, 100 min., OF, digital

Darsteller: Michael Ostrowski, Raimund Wallisch, Detlev Buck, Georg Friedrich, Pia Hierzegger, Hilde Dalik, Alina Pölzl, Helmut Köpping

Zwei österreichische Tagediebe reisen nach Polen, um eine Tasche mit mysteriösem Inhalt abzuholen, wobei sie von anderen Ganoven verfolgt und überwacht werden. Als einer Drogen nimmt und andere per "Contact High" daran teilhaben lässt, entfaltet sich ein "hippiesker" Reigen psychedelisch-schräger Erlebnisse und Begegnungen. Mit stimmig ausgewählter Musik, einem großartigen Darsteller-Ensemble und aberwitzig-surrealen Exkursen entwirft der



großartige Film ein ästhetisch heterogenes, aber durchweg reizvolles filmisches Pendant fürs utopische Modell des geteilten "Higs".

Mittwoch, 23. Februar 2011, 19.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 9,-/6,-

Neue Spielräume – Stefan Hopmann – Wie man Bildungspolitik machen soll

Neue Spielräume in Kooperation mit der VVG

Bildungsreform ohne Gesamtkonzept führt zu nichts und der Vorschulbereich muss einbezogen sein. Ob gute oder schlechte Bildung herauskommt, hängt nicht von der Schulorganisation ab, sondern davon, dass die Schulen sich selbst organisieren dürfen und wie sie es tun. Stefan Hopmann ist Professor für Schul- und Bildungsforschung an der Universität Wien. Wir laden Sie nach dem Vortrag zu einem Umtrunk am Büchertisch ein!

Mittwoch, 23. Februar 2011, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Film & Konzert – Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens

Peter Madsen and CIA play Silent Movies

Regie: Friedrich Wilhelm Murnau, D 1921/22, 84 Minuten
Mit Max Schreck, Gustav von Wangenheim, Greta Schröder

Thomas Hutter, Sekretär eines Maklers in Wisborg, reist nach Transsylvanien, um mit dem Grafen Orlok über einen Hauskauf zu verhandeln. Der Schlossherr erweist sich als „Vampyr“, der Pest und Tod nach Wisborg bringt ...

Ein Meisterwerk des deutschen Stummfilmexpressionismus, entstanden nach Motiven des romantischen Schauerromans von Bram Stoker; genialer Vorläufer und Maßstab späterer „Dracula“-Verfilmungen. Murnau nutzt virtuos die technischen, poetischen und emotionalen Effekte des Mediums und entwirft - indem er den Einbruch des Dämonischen in die bürgerliche Idylle schildert - ein düsteres Spiegelbild kollektiver Ängste in der Weimarer Republik.
(Filmdienst)

Donnerstag, 24. Februar 2011, 21.00 Uhr, Kantine, Eintritt: 10,-/7,-

Konzert CD Präsentation – The Base

Alles kann, nichts muss. Außer gut sein. The Base mauserten sich in den letzten Jahren von der größten kleinen Band Österreichs zur kleinsten Größe des heimischen Indie-Rocks. Das neue Album „Tested under extreme Conditions“ geht neue Wege. Ruhiger, kaputter und in seiner Wirkung gewaltiger. Die Songs auf der neuen Scheibe leben vom Raum zwischen den Instrumenten und vom Raum als Projektionsfläche im Kopf des Hörers. Dazu kommt die raue und tiefe Stimme von Sänger Norbert Wally, die wie eine rostige Axt durch die Songs schneidet. The Base entdecken Wundersames in der Destruktion ihrer Kunst. Schöner wurde selten etwas kaputt gemacht.

Freitag, 25. Februar 2011, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 19,-/15,-/10,-

Jazz& – Wolfgang Puschnig "For The Love Of It"

**Solisten:**

Wolfgang Punschnig - altosax, flutes
Mark Feldman - violin
Mike Richmond - double bass

schnittpunktvokal:

Peter Paumgartner - altus, Christian Paumgarten - tenor, Michael Paumgarten - tenor, Uli Staber - bass

Vienna Flautists:

Barbara Gisler-Haase, Annegret Bauerle, Petra Brenner-Haitchi, Regina Maderthaler, Edina Vami, Fereshteh Rahbari, Walter Wretschitsch, Werner Tomasi

Acht Querflöten, aller Größen und Klangfarben, von der Kontrabassflöte bis zur Piccolo, ein Männer-Vokalquartett und drei hochkarätige Jazzsolisten gemeinsam auf der Bühne, da hat sich Wolfgang Punschnig, Österreichs einziger Saxophonist von Weltgeltung, etwas ganz Besonderes einfallen lassen, um ein bisschen in nostalgischen Gefühlen zu schwelgen und gleich in zweifacher Hinsicht zurück zu den Wurzeln zu gehen. Denn als Ausgangspunkt für seine jazzigen Kompositionen bedient sich der gebürtige Klagenfurter der berühmten Liedmelodien seiner Kärntner Heimat, und die Querflöte war Punschnigs erstes Instrument, bevor er höchst erfolgreich zum Altsaxophon griff. Alle Beteiligten glänzen durch eine große stilistische Offenheit. Die Programme der Vienna Flautists bewegen sich zwischen Barock, Klassik und Moderne, und schnittpunktvokal brillieren mit authentischen, alten Volksliedern ebenso wie mit Schubertliedern, Jazzsongs oder Auftragswerken zeitgenössischer Komponisten. Mit dem vielseitigen amerikanischen Geiger Mark Feldman, der im Country-Mekka Nashville gleich erfolgreich war, wie er es jetzt in der New Yorker Jazz-Avantgarde ist, hat Punschnig jahrelang immer wieder im Duo musiziert, und mit Mike Richmond spielte der Saxophonist bereits in den Achtziger Jahren gemeinsam mit Harry Pepl und Wolfgang Reisinger in der Gruppe "Air Mail". Das Großprojekt "For The Love Of It" wird nur zweimal aufgeführt: im Wiener Konzerthaus und, einen Tag davor, am Spielboden!

Freitag, 25. Februar 2011, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe Georg Friedrich – Import/Export

Regie: Ulrich Seidl, A 2007, Spielfilm, 141 min. OF, digital

Darsteller: Ekateryna Rak, Paul Hofmann, Georg Friedrich, Natalia Baranova, Michael Thomas, Susanne Lothar, Maria Hofstätter

Eine Krankenschwester aus der Ukraine hofft, in Wien erträglichere Lebensumstände anzutreffen, erlebt jedoch eine endlose Abfolge von Verletzungen und Erniedrigungen. Ihr Schicksal wird mit dem eines jungen Sicherheitsmannes kontrastiert, der in seinem Job scheitert und mit seinem widerlichen Stiefvater eine Geschäftsreise in die Slowakei antritt. Der Film schildert zwei Bewegungen von Ost nach West und umgekehrt und konfrontiert mit dem allumfassenden Schrecken einer Gesellschaft, die Ausbeutung bis in die letzte Verästelung der Verkehrsformen zur Grundlage hat. Trotz der kompromisslosen Härte kein pessimistischer Film, da er seinen Hauptfiguren moralische Integrität zugesteht und im Zuschauer humanistische Impulse auszulösen vermag.

Samstag, 26. Februar 2011, 15.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 5,-

Kinder – Kasperletheater



KASPERLE HILFT DEM KRANKEN TROLL

Eigentlich wollte das Kasperle nur dem Zauberer Krimoplax zum Geburtstag gratulieren. Als er aber beim Zauberer vorbeischaute, liegt Humpl der Troll aus dem Fichtennadelwald krank im Bett. Natürlich versucht es der Zauberer mit Hexensprüchen, aber leider ohne Erfolg. Doch dann bemerkt der Zauberer, dass das Fläschchen mit dem Zauberwasser leer ist. Er bittet das Kasperle um Hilfe.

Ein neues Abenteuer für den Zipfelmützler.

KASPERLE UND DER KOPFWEHLÖWE

Als das Kasperle einen Brief aus Afrika bekommt, glaubt er zuerst an einen Scherz. Aber dann stellt es sich doch heraus, dass jemand im tiefen Afrika seine Hilfe braucht. Dem Löwen Kasimir ist eine große, schwere Kokosnuss auf den Kopf gefallen und seitdem hat er starke Kopfschmerzen. Der weise Elefant konnte ihm nicht helfen und auch nicht der Schnelle Gepard. So muss das Kasperle in den Dschungel fahren und nach dem Rechten sehen. Vielleicht kann der dem Löwen helfen.

Samstag, 26. Februar 2011, 21.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 16,-/12,-

Global Sounds – Che Sudaka

SUDAMERIKAN WORLDMUSIC-PUNK FROM BARCELONA !

TUDO É POSSIBLE - Was wie der Schlachtruf einer hiesigen Lotteriegesellschaft klingt soll auf das mittlerweile vierte Studioalbum und Spielbodenkonzert der spanischen Truppe Che Sudaka hinweisen.

Im Oktober 2009 veröffentlichten CHE SUDAKA aus Barcelona ihr Album TUDO É POSSIBLE. Ein Titel, wie er besser nicht hätte gewählt werden können: nach sieben Jahren ungebremsster Touren und mittlerweile über 850 Konzerten in 22 Ländern haben sich die sechs Musiker aus Argentinien, Kolumbien und Katalonien den Ruf einer der kraftvollsten und verrücktesten Live-Bands weltweit erkämpft. Sie begannen als illegale Einwanderer, die sich mit dem Instrument in den Straßen Barcelonas ihren Unterhalt verdienen mussten. Heute sind sie fester Bestandteil der europäischen Musik-Szene, werden zu den wichtigsten internationalen Festivals eingeladen und haben Fans in der ganzen Welt – TUDO É POSSIBLE – Alles ist möglich! CHE SUDAKA beginnen ein neues Kapitel ihrer Erfolgsgeschichte und präsentieren ihr Meisterstück in aller Welt. Nach einem kompletten Festival-Sommer 2010 mit Einladungen bis nach Rumänien werden CHE SUDAKA ab Januar 2011 erneut in den Tourbus steigen, um ihre internationale Fangemeinde zur schweißtreibenden Party zu bitten. Live erwartet uns wieder ein volles Brett aus rasenden Drums, fetter Gitarre, treibenden Basslines und Synthesamples, mit vielstimmigem Gesang und natürlich der wahnsinnigen Show der beiden Sänger-Brüder Leo und Kacha!

www.chesudaka.com

Kachafaz: voc

Leo: voc, git

Jota: git, voc

Anthrax: drums, voc

Sergio: keys, voc

Cordoba: bass



s p i e l b o d e n

Monika Ruppe

Spielboden Kulturveranstaltungs GmbH

Färbergasse 15 | Rhomberg's Fabrik | A-6850 Dornbirn

T 0(043)5572 21933 – 11 | F 0(043)5572 21933 – 44

ruppe@spielboden.at | www.spielboden.at